

Im August gibt es die schönsten Sternschnuppen Wünsch dir was!

Von Melanie Wensing

Na, noch Wünsche offen? Dann könnten in den kommenden Nächten etwas Geduld und ein Schuss Aberglaube genügen. Die erste Augushälfte ist nämlich die beste Zeit im ganzen Jahr, um Sternschnuppen zu beobachten.

Sie flitzen als glühende Punkte über den Nachthimmel und hinterlassen für Sekundenbruchteile eine leuchtende Spur. In diesen Tagen sind es die sogenannten Perseiden, die für einen regelrechten Sternschnuppen-Regen sorgen. Die Perseiden sind ein Meteorstrom aus Bruchstücken des Kometen Swift-Tuttle. Auf seinem Weg um die Sonne hat Swift-Tuttle eine gigantische Staubschweif hinterlassen. Noch bis zum 24. August kreuzt die Erde diese Bahn.

Rasende verglühende Teilchen



Von Kometen abgebrochen

Die Staubpartikel, etwa sandkorngroß, rasen dann mit 60 Kilometern pro Sekunde durch die Erdatmosphäre. "Durch die hohe Reibungsenergie wird die Luft ionisiert und zum Leuchten gebracht", erklärt Christoph Springob von der Sternwarte der Universität Siegen. "Die Spur, die dieses Teilchen dann in 100 bis 50 Kilometern Höhe nimmt, sieht man als Leuchtspur am Himmel." Diese Leuchtspur befeuert schon lange die Fantasie der Menschen - schon im Mittelalter kamen die Sternschnuppen zu ihrem Namen. Damals dachte man, die Himmelserscheinungen seien abgebrochene Stücke von Sternen. Sie erinnerten an die Enden von

Kerzendochten, die glühend zu Boden fielen, wenn die Talglichter geputzt wurden. Daher stammt der Ausdruck "Schnuppe", denn "snuppen" bedeutete putzen.

Ein Brauch aus dem 19. Jahrhundert

Einige Historiker vermuten, den Brauch, sich beim Anblick einer Sternschnuppe etwas zu wünschen, gebe es seit dem 19. Jahrhundert. Die Menschen dürften auf diese Weise versucht haben, sich im tristen Alltag der Frühindustrialisierung etwas Hoffnung zu bewahren. Der Wunsch muss allerdings schnell formuliert sein, denn nach maximal einer Sekunde ist die Sternschnuppe verglüht.

Bei den Perseiden gibt es aber auch größere Bruchstücke. Daraus werden sehr helle Sternschnuppen, die Feuerkugeln oder Boliden genannt werden. Christoph Springob: "Die glühen noch ein bisschen nach, so dass es glimmert und glitzert wie bei Silvester-Raketen. Das kann bis zu fünf Sekunden dauern und sieht toll aus."

50 bis 100 Schnuppen die Stunde

Schon jetzt sind bei klarem Himmel bis zu zehn Sternschnuppen pro Stunde zu sehen. Den Höhepunkt erwarten die Astronomen für Mittwochabend (12.08.09). Mit bloßem Auge und bei entsprechendem Wetter sind dann pro Stunde 50 bis 100 Schnuppen zu sehen. Christoph Springob von der Universität Siegen empfiehlt dafür die Zeit zwischen Sonnenuntergang und Mitternacht: "Zwar gibt es in den frühen Morgenstunden die meisten hellen Sternschnuppen, aber nach Mitternacht stört der Mond." Auch andere Lichtquellen, zum Beispiel



Nach Mitternacht stört der Mond

Straßenlaternen oder Leuchtreklame, sollte man als Schnuppen-Jäger meiden.

WDR

Astronom Springob hat schon viele Sternschnuppen gesehen und auch schon häufig Wünsche gen Himmel geschickt. "Sie müssen nur bescheiden genug sein, dann gehen sie auch in Erfüllung."

Mehr zum Thema

- ▶ Sternschnuppen-Jagd in Bochum
Teleskop-Blog (13.08.07)
- ▶ Meteoroid, Meteore und Meteoriten
Wissen macht Ah!
- ▶ Sternschnuppenströme
WDR 5-Dossier über unser Sonnensystem
- ▶ Das Wetter in Ihrer Region

▶ Kommentare zum Thema: 3

- ▶ [Kommentar hinzufügen](#)

Stand: 09.08.2009, 00:00 Uhr

© WDR 2009